

Wirksame, schnelle und sichere Osteoporosetherapie mit Risedronat

ZUM THEMA

Die Osteoporose schreitet wesentlich schneller voran als bisher angenommen – und sie ist deletärer. Das gilt für die Glukokortikoid-induzierte Osteoporose gleichermaßen wie für die Osteoporose anderer Genese. Das Vorhandensein einer Wirbelkörperfraktur erhöht das Risiko weiterer Frakturen dramatisch, und dies um so stärker, je mehr Frakturen bereits aufgetreten sind (1). Insbesondere bei frischen (inzidenten) Frakturen ist dieses Risiko extrem hoch (2). Die neuen Erkenntnisse beruhen auf evidenzbasierten Daten aus großen Studien, die – ausgehend vom Studiendesign und der Anzahl der Patienten – erstmals klare Aussagen erlauben. Vorgestellt wurden sie auf dem Osteoporose-Weltkongress in Chicago (Juni 2000) und dem 22nd Annual Meeting der American Society for Bone and Mineral Research (ASBMR) in Toronto (September 2000).

Die Daten weisen aber nicht nur auf die prekäre Situation hin, sondern vermitteln auch „Hoffnung, dass die Erkrankung bei konsequenter und rechtzeitiger Behandlung in vielleicht 20 Jahren besiegt werden kann“, wie Professor Pierre Delmas, Lyon, stellvertretender Tagungspräsident des Weltkongresses, feststellte. Diese Hoffnung beruht u.a. auf dem Einsatz des Bisphosphonats Risedronat (Actonel®), mit dem sehr schnell und wirksam der Knochensubstanzverlust aufgehalten und Frakturen verhindert werden können (3, 4, 5).

MA VI
3. 380
42, 1, 84C -
ZB MED

Die Osteoporose ist zum weltweiten Problem geworden: Mehr als 150 Millionen Menschen sind derzeit davon betroffen, und die Zahl wird weiter dramatisch steigen. Die Zahlen, die auf dem Weltkongress Osteoporose in Chicago genannt wurden, sind alarmierend: Von den über 50-jährigen Frauen werden bis zu 50 % im Laufe ihres weiteren Lebens eine Fraktur erleiden. In den nächsten 50 Jahren wird mit einer Verdreifachung der Frakturen weltweit gerechnet. Die Behandlungskosten der derzeit 2,3 Millionen Osteoporose-bedingten Frakturen in Europa und den USA verschlingen jährlich 27 Milliarden US-Dollar.

Nach jüngsten Erkenntnissen wurde die Dynamik der Osteoporose bisher unterschätzt: Nach der ersten Wirbelkörperfraktur sind weitere Frakturen im Abstand von kurzer Zeit absehbar. Vertebrale Frakturen führen zu Größenverlust, zu chronischen Schmerzen, Bettlägrigkeit, Arbeitsausfällen, sozialer Isolation und dem Verlust an Lebensqualität. Der Verlust an Lebensqualität wurde in einer Studie von Hall SE et al. (6) genauer geprüft und er-

brachte signifikante Verschlechterungen im Vergleich zu einer Kontrollgruppe (gesunde Probanden) bei folgenden Kriterien: körperliche Fitness, gesundheitliche Beeinträchtigung, allgemeine Gesundheit, Vitalität, soziale Aktivität, emotionale Beeinträchtigung und geistige Gesundheit.

Wie schnell die Osteoporose voranschreitet, zeigt die Analyse der Kontrollgruppen von drei Studien mit dem neuen Bisphosphonat Risedronat. Dort erlitten 381 von 2725 Patientinnen der „Plazebogruppe“ (ohne Risedronat, aber mit Vitamin D- und Kalzium-Supplementierung) eine sogenannte inzidente Fraktur während des Studienzeitraums. Bei 19,2 % dieser Patientinnen traten bereits im darauffolgenden Jahr an der Lendenwirbelsäule neue Frakturen auf. Das Risiko für neue Frakturen erhöhte sich mit der Anzahl prävalenter Frakturen (2).

Diese Ergebnisse verdeutlichten, so Robert Lindsay, New York (USA), dass alle vertebrealen Frakturen – auch die asymptomatischen – klinisch bedeutsam sind. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die

ABBILDUNG 1

